



Vanesa und Hans-Peter Ruosch müssen ihren Laden aufgeben. Bild: Martina Rauch

Ein geplatzter Traum

WETZIKON Drei Jahre liessen Vanesa und Hans-Peter Ruosch Mädchenträume wahr werden. Sie führten einen Laden mit festlichen Kinderkleidern. Nun wollen sie ihren Laden räumen und Wetzikon verlassen.

Martina Rauch

Im Laden Little Queenie hängen bunt glitzernde Kleider, Anzüge in Kleinformat und funkelnder Schmuck wie für Prinzessinnen. Drei Jahre lang verkauften Vanesa und Hans-Peter Ruosch Festmode für Kinder. Mitte März müssen sie ihren Laden schliessen. Damit geben sie ihren Traum des eigenen Geschäfts in Wetzikon auf. «Wir haben zwei Gründe, warum wir schliessen müssen», sagt Vanesa Ruosch. Zum einen sei Wetzikon nicht der passende Ort für ein Festmodegeschäft für Kinder. «Es gab sehr schlechte Monate, in denen wir beinahe nichts verkauften», sagt Hans-Peter Ruosch. Dann habe es wieder gute Monate gegeben.

Der zweite Grund, den Laden aufzugeben, ist ihre neunjährige Tochter Priscilla. «Oft war sie stundenlang bei mir im Laden oder allein zu Hause. Das finden wir nicht gut», sagt Vanesa Ruosch. Sie wolle sich mehr Zeit für sie nehmen. «Auch wenn wir hoffen, dass nun alles besser

wird, sind wir traurig über den geplatzten Traum.» Sie habe das Gebäude gemocht und auch die Tochter sei sehr stolz auf den Laden gewesen.

Neuer Showroom

Ganz wollen die Ruoschs ihren Traum, Festmode für Kinder zu verkaufen, nicht aufgeben. «Wir werden in Männedorf einen Showroom eröffnen», sagt Hans-Peter Ruosch. Es sei Glück im Unglück, den Laden schliessen zu müssen, aber ihren Traum an einem anderen Ort weiterleben zu können. Auf Anmeldung können Kunden vorbeikommen und die Kleider anprobieren. «So kann ich meinen Alltag nach meiner Tochter ausrichten und muss mich nicht an feste Öffnungszeiten halten», sagt Vanesa Ruosch.

Ihren Verkauf über das Internet werde sie intensivieren. «Wir haben gemerkt, dass viele unsere Website besuchen und uns dann anrufen», sagt Hans-Peter Ruosch. Ihnen sei aber wichtig, dass sie kein Portal wie Zalando werden. «Es ist besser, wenn die

Kinder unsere Kleider in unserem neuen Showroom anprobieren können.» Im Internet will das Ehepaar neue mögliche Kunden abholen und sie in Männedorf vor Ort beraten.

Glück im Unglück

Die Familie Ruosch kann sich nicht vorstellen, nach Wetzikon zurückzukehren. «Höchstens wenn die Migros umgebaut ist und wir eine Möglichkeit haben, ein Lokal anzumieten. Dann kehren wir vielleicht zurück», sagt Hans-Peter Ruosch. Momentan komme es aber nicht infrage. Als kleiner Kleiderladen in Wetzikon zu überleben, sei sehr schwierig.

Highlights hat es für die Ruoschs trotzdem gegeben. «Wir organisierten immer wieder Apéros zu gewissen Anlässen wie Weihnachten», sagt Vanesa Ruosch. In Erinnerung bleiben wird auch der Einbruch vor rund eineinhalb Jahren. «Damals gab es eine Einbruchserie in Wetzikon. Bei uns klauten sie die Kasse», sagt sie. Zum Glück sei kein Geld darin gewesen. «Wir hatten Glück im Unglück. Genau wie jetzt auch.»

Neue Adresse ab 16. März: Little Queenie, Mittelwiesstrasse 2, 8708 Männedorf

WETZIKON

Der Gewerbeverein bald unter neuer Führung

Fast ein Jahr lang stand der Wetziker Gewerbeverein ohne Präsident da. René Spadin warf im vergangenen Frühling das Handtuch, nachdem es Streit um eine Wahlveranstaltung gegeben hatte. Spadin hatte damals nur den Herausforderer von Ruedi Rüfenacht, SVP-Kandidat Heinrich Vettiger, eingeladen, und hatte den Anlass nach Protesten im informellen Rahmen abgehalten.



Wohl einzige Kandidatin

Nach Spadins Rücktritt wurde der Verein interimistisch von den beiden Vorstandsmitgliedern Daniela Löffler und Pietro Schiavone geführt. Es wurde ruhig um den Verein, grössere Aktivitäten wurden nicht lanciert. Nun sendet der Gewerbeverein ein Lebenszeichen: An der Generalversammlung vom 20. März stellt sich Daniela Löffler für das Präsidentenamt zur Wahl. Sie ist aller Voraussicht nach die einzige Kandidatin. Die 43-jährige gebürtige Bäretswilerin lebt seit 18 Jahren in Wetzikon. Die dreifache Mutter betreibt ein Blumendekorationsgeschäft. Bisher tut sie dies von zu Hause aus, im April eröffnet sie an der Usterstrasse einen Laden. Sie ist seit acht Jahren im Vorstand des Gewerbevereins.

Interner Austausch wichtig

Löffler bezeichnet den Gewerbeverein als «Herzensangelegenheit». Zudem hätten sich durch die Mitgliedschaft zahlreiche Geschäftskontakte ergeben. «Ich mache gerne etwas für die Allgemeinheit.» Zuletzt hat der Gewerbeverein interne Anlässe lanciert, wie das Feierabend-Bier jeden letzten Donnerstag im Monat. «Der interne Austausch ist das Wichtigste.» Man werde sich aber keineswegs nur noch mit sich selbst beschäftigen, sagt Loeffler, sondern punktuell auch zu politischen Themen Stellung nehmen. Beispielsweise beim Thema Parkplatzverordnung, das im Wetziker Parlament bald diskutiert wird. Loeffler: «Für uns ist klar, dass eine solche Regelung schlecht wäre: Wenn Parkplätze wegfallen, ist das für jeden Ladeninhaber ein Problem.» (mvl)